

GeoConsult Dülmen | Hanninghof 30 | 48249 Dülmen

Kreis Coesfeld
Abt. 70 – Umwelt
z.Hd. Frau M. Schweig
Friedrich-Ebert-Str. 7

Ansprechpartner Gregor Peletz
Unser Zeichen Gp/p-130073 an kreis cooe
Ihr Zeichen
Ihr Schreiben vom 09.04.2014
Seite 1/3
Datum 09.04.2014

48653 Coesfeld

Betrifft: Aufstellung des Bebauungsplanes „Erweiterung Wohnen am Druffels Weg“, Coesfeld

Hier: Stellungnahme hinsichtlich der Erklärung des Aufgabenbereiches Altlasten / Bodenschutz

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Schweig,

mit heutigem Datum erreichte uns die Erklärung des Aufgabenbereiches Altlasten / Bodenschutz, die im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes „Erweiterung Wohnen am Druffels Weg“ abgegeben wurde.

Bezüglich der hier gegebenen Anmerkungen und ausgedrückten Bedenken können wir auf Basis der seitens GeoConsult Dülmen im Mai / Juni 2013 durchgeführten Untersuchungen wie folgt Stellung nehmen:

- Es wurden tatsächlich in zwei untersuchten Bodenproben (MP-SW1 und MP-SE1) geringfügig erhöhte PAK-Gehalte von 2,54 mg/kg bzw. 0,34 mg/kg TS gemessen, die fälschlicherweise in der Tabelle 3 des Altlastengutachtens vom 12.06.2013 nicht aufgelistet wurden. Diese Messwerte halten jedoch den Vorsorgewert der BBodSchV ein, so dass hier nicht von einer schädlichen Bodenveränderung oder eine Gefährdungslage ausgegangen werden kann.
- Diese PAK-Messwerte sind an – teilweise anthropogen umgelagerten – humosen Oberboden gebunden und dürften durch das Aufbringen von Hausbrandaschen als Dünger bedingt sein.
- Hochofenschlacken wurden hier im südlichen Grundstücksbereich nicht vorgefunden, so dass hier ausgeschlossen ist, dass stärker verunreinigte Nester im Untergrund vorhanden sind.

- Im Bereich nördlich und nordwestlich des noch vorhandenen ehemaligen Druckereigebäudes ist unter der hier vorhandenen Oberflächenbefestigung eine Tragschicht vorhanden, die demgegenüber durchaus auch Hochofenschlacken enthält. Im Zuge der durchgeführten Untersuchungen zeigten sich diese chemisch unauffällig, hier sind PAK-verunreinigte Nester jedoch nicht gänzlich auszuschließen.
- Sowohl die vorhandenen Oberflächenbefestigungen als auch das unterlagernde Tragschichtmaterial werden jedoch im Zuge der Baureifmachung und späteren Bebauung vollständig entfernt und fachgerecht entsorgt. Dadurch kann auch hier eine Gefährdungslage ausgeschlossen werden.
- Der im Schreiben vom 09.04.2014 aufgeführte Messwert für Mineralölkohlenwasserstoffen aus dem Fußbodenbereich des Öllagers (1.300 mg/kg TS) stammt aus dem Erdgeschoss, unter dem noch ein Kriechkeller vorhanden ist. Diese Probe wurde seinerzeit im Hinblick auf den bevorstehenden Abriss des Gebäudes gewonnen, eine Gefährdung für Boden und Grundwasser ist eindeutig nicht gegeben.
- Im Bereich des angeblichen Heizölschadensfalles im Kellergeschoss wurde die Bohrung RKS 5 abgeteuft und hier der vorhandene Betonboden analytisch überprüft und keine nennenswert erhöhten Messwerte vorgefunden (KW-Index 79 mg/kg, PAK_{EPA} 0,06 mg/kg TS) vorgefunden. Das unterlagernde Bodenmaterial (Schmelzkammergranulat) wurde organoleptisch überprüft und als unauffällig befunden. Direkt unterhalb des Schmelzkammergranulats stehen bereits die festen Tonmergelsteine der Oberkreide an.
Auch hier kann somit aus gutachterlicher Sicht eine Gefährdungslage ausgeschlossen werden.

Aus Sicht des Unterzeichners werden daher zunächst keine weiteren Untersuchungen zur Abschätzung einer potenziellen Gefährdungslage erforderlich. Die bevorstehenden Rückbau- und Baureifmachungstätigkeiten sollten gleichwohl gutachterlich begleitet werden, um eine ordnungsgemäße Entsorgung der Oberflächenbefestigungen (insbesondere

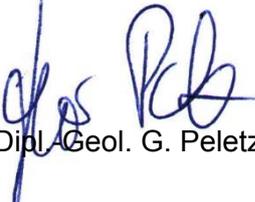
der teerhaltigen Schwarzdecken) sowie des Tragschichtmaterials sicherzustellen.

Im Zuge dieser Begleitung kann dann auch eine Inaugenscheinnahme sowie im Bedarfsfall eine Freimessung der Rückbaugrube des Druckreißgebäudes erfolgen, wie es im Gutachten vom 12.06.2013 beschrieben ist.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Schreiben weitergeholfen zu haben und würden um kurze Rückmeldung zu der hier beschriebenen Vorgehensweise bitten.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
GeoConsult Dülmen



(Dipl.-Geol. G. Peletz)